

alles andere als gemütlich, was schließlich (siehe das schöne regelmäßige Leben in der Heilanstalt) doch das Element Thomas Manns und seine eigentliche Weltanschauung ist, genau so kalt und ungemütlich, wie wenn der Teufel ihn auf politisches Gebiet reitet, was offizielle Ehrung für den geistigen Schutzpatron der Republik und geistige Vereinigung mit Gerhart Hauptmann zur Folge hat.

Dieser letzte eignet sich wegen seiner repräsentativen Persönlichkeit glänzend zu dekorativen Rollen, während Castrop — Mann ein viel zu ausgesprochener Ölklaas ist, der mit Langsamkeit und Rechtschaffenheit sich durch seine Romane hin entwickelt, wie die Pferdebahn, die früher vom Holstentor zum Rathausplatz in Lübeck herauffuhr. Dafür ist er in bester Weise mit unseren Tugenden, Wirklichkeitssinn und dem Bedürfnis, die ganze Welt, soweit sie sich mit seiner Art in Widerspruch setzt, zu attackieren, ausgestattet. Wie wenig ihm Hauptmann als Vertreter von deutscher Sage und Geschichte liegt, beweist er durch die Liebe, mit der er diesen dekorativen Dichter in der Gestalt von Mynheer Peeperkorn (in Bd. III) schildert. Das sind ausgezeichnete Stellen — sein Humor in seiner seltenen Vereinigung von Spießertum und Superieuität — wenn er von Peeperkorn sagt: eine starke Persönlichkeit, aber verwischt, und wenn ihm bei Hauptmann überhaupt erst klar wird, was eine Persönlichkeit ist.

Die zwei Bände sind „gefüllter Kranz“, wie ihn die Konditorei seiner Vaterstadt, Niederegger, eine der besten Konditoreien Deutschlands überhaupt, wunderbar unverdaulich herstellt. Beißt man hinein, hört man nur ungerne auf, aber trotz bester Butter und Zutaten fühlt man sich nach dem Genuß zu erhöhter Lebendigkeit verpflichtet.

H. v. Wedderkop.

R
W

Ein Pfarrer ohne Gott

„Ein Lebensbild: eine schlichte Biographie — fast ein Kunstwerk in der stillen Reinheit der Linien, und doch anders u. mehr als je die Kunst uns geben kann: Wirklichkeit, von der wir wissen, daß sie so geschah...“

*

WILLIAM
WOLFENSBERGER

Leben und Wirken

dargestellt von Max Konzelmann

geb. M. 4,50 — Fr. 5,50

... und so tragen, während wir das rasch vorüberziehende, ruhelose, gequälte, leidenschaftliche Leben dieses „Pfarrers ohne Gott“, dieses modernen, zerrissenen, problematischen Menschen an uns vorüberziehen sehen, dennoch in den dunklen Grund seiner inbrünstig gelebten Wirklichkeit sich leise, wie von fern hindurchschimmernd, die Ewigkeitszüge eines schmerzverklärten Heiligenlebens ein.“

Margarete Susman
in der Frankfurter Zeitung

ROTAPFELVERLAG
ZÜRICH / LEIPZIG

1079